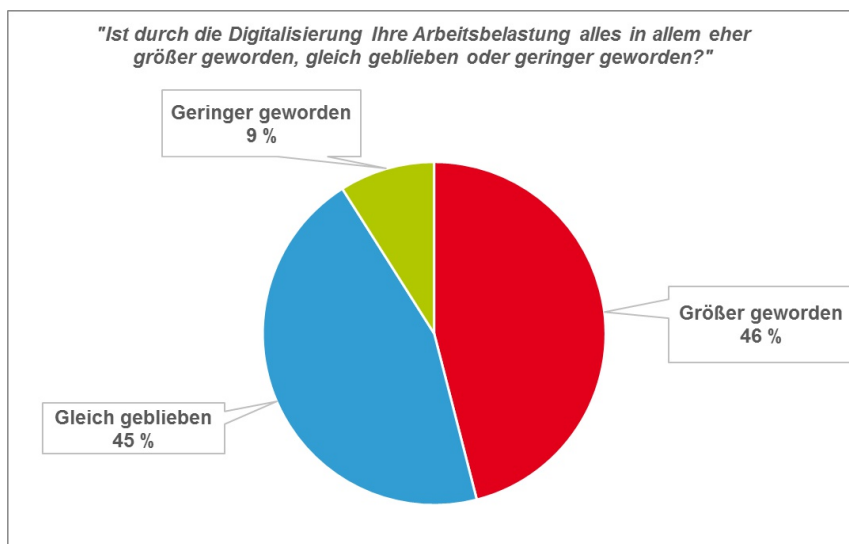


Mehrbelastung durch Arbeit 4.0

Die Auswirkungen der Digitalisierung aus Beschäftigtensicht

Die Digitalisierung geht mit tiefgreifenden Veränderungen in der Arbeitswelt einher. Aus Sicht der Beschäftigten bedeutet der zunehmende Einsatz digitaler Technik und die voranschreitende Vernetzung nicht automatisch eine Verbesserung ihrer Arbeitsbedingungen. Im Gegenteil: Von den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, die in hohem oder sehr hohem Maß digitalisiert arbeiten, geben 46 Prozent an, dass ihre Arbeitsbelastung dadurch größer geworden ist. 45 Prozent sehen keine Veränderung und lediglich 9 Prozent fühlen sich durch die Digitalisierung entlastet.



Die Zahlen sind erste Ergebnisse aus der bundesweit repräsentativen Beschäftigtenbefragung zum DGB-Index Gute Arbeit 2016 mit dem Schwerpunkt Digitalisierung der Arbeitswelt. Befragt wurde eine Zufallsstichprobe von 9.737 abhängig Beschäftigten mit einer Wochenarbeitszeit von mindestens zehn Stunden aus allen Branchen, Einkommens- und Altersgruppen, Regionen und Betriebsgrößen.

Für die Auswertung zu den Folgen der Digitalisierung für die Arbeitsbelastung wurden die Angaben der Untergruppe von 6.314 Befragten herangezogen, die nach eigenen Angaben in hohem oder sehr hohem Maße von der Digitalisierung betroffen sind. Der Jahresreport mit umfassenden Ergebnissen des DGB-Index Gute Arbeit 2016 zur Digitalisierung wird im November 2016 veröffentlicht.

Weitere Informationen unter www.dgb-index-gute-arbeit.de.